

# Letzte Meldungen

## Die Presse des Saargebiets zu den französischen Plänen

Saardrücken, den 2. November.  
 Zu den Nachrichten von den französischen Truppenbewegungen an der Saargrenze und ihrer Vereinfachung zum Eingreifen im Saargebiet schreibt die Saarbrücker Zeitung:

Woher nimmt der Präsident die Beweise für angebliche deutsche „Putschversuche“? Nicht die auf die Rückkehr zum deutschen Mutterland und deshalb auf einen reibungslosen Abstimmungskampf eingestellte Saarbevölkerung denkt an Putschabsichten, die ja nur die erste Schritte zur Räumung machen könnten, sondern jene durchaus unlegitimen „Untersuchungsausschüsse“. Mit größter Entschiedenheit erhebt die deutsche Öffentlichkeit schärfsten Protest gegen die Sdrungsvorläufe und gegen die Unverantwortlichkeit der Besatzungspläne.

In der Saarbrücker Landeszeitung heißt es: „Wollen die französischen Militärs um jeden Preis einen Suizidakt im Saargebiet unternehmen?“ und soll die Volksabstimmung am 13. Januar unter dem „Schutz der französischen Bajonette“ vor sich gehen? Die Saarbevölkerung ist friedliebend, das hat sie in hohem Maße während der ganzen Zeit der Fremdherrschaft immer bewiesen. Als von der treudutschen Saarbevölkerung mit einem Putsch zu rechnen, daran zu glauben, kann nur denen überlassen bleiben, denen ein Putsch überhaupt einig gelegen käme: den Separatisten aller Sorten.

Die Deutsche Front schreibt: Man droht mit einem Einmarsch ins Saargebiet, weil man weiß, daß Deutschland niemals dagegen marschieren kann und weil Deutschland noch immer die Zielscheibe des internationalen Hasses ist. Man möchte marschieren und sucht einen Anhaltspunkt. Ein tatsächlicher Grund besteht nicht. An der Saar herrscht absolute Ruhe und Ordnung. Die Freiheit der geheimen Abstimmung ist tatsächlich garantiert. Sie könnte öffentlich sein und sie würde nicht anders ausfallen, wie sie am 13. Januar ausfallen wird: Für Deutschland! und weil man das weiß und weil das so ist, sucht man sie unter die Spitze der französischen Bajonette zu drücken, obwohl das Abstimmungsergebnis nicht im geringsten beeinflußt werden könnte.

Keine Beschränkungen für den Verkauf von Kartoffeln unmittelbar an den Verbraucher.

Berlin, 2. November (Radio). Dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft sind Nachrichten zugegangen, daß gewisse Zweifel darüber bestehen, was auf Grund der vom Reichswehrstand erlassenen Vorschriften beim Verkauf von Kartoffeln rechtens ist. Es wird deshalb ausdrücklich bekanntgegeben:

1. Es gelten keinerlei Beschränkungen für den Verkauf von Kartoffeln vom Erzeuger unmittelbar an den Verbraucher.  
 2. Der Erzeuger von Kartoffeln ist beim Verkauf an den Verbraucher nicht gehalten, zu seinem Erzeugermindepreis Handelszuschläge zu erheben, da ihm ja auch nicht die Aufwendungen erwachsen, die der Handel zu tragen hat.

Im Interesse der Verbraucher von Speisekartoffeln werden binnen kürzester Frist Verbraucherhöchstpreise festgesetzt werden, die die Verladekosten, die entfallende Fracht, die Kosten für Lagerung und sonstige Aufwendungen des Handels enthalten werden.

Der erste Schnee in Berlin.

Berlin, 2. November (Radio). In der Reichshauptstadt fiel in der Nacht zum Freitag der erste Schnee. Ein kalter Wind peitschte zunächst den Regen durch die Straßen, und da die Temperatur bis nahe an den Nullpunkt gesunken war, wirkten bald dicke große Flocken herunter.

Die 100. Ausfahrt der „Bremen“.

Schnelldampfer „Bremen“, das Flaggschiff des Norddeutschen Lloyd, ist am Freitagvormittag unter Führung von Kapitän Ziegenbein aus Bremerhaven zu seiner 100. Fahrt nach Neuport ausgelaufen. Das Schiff wurde am 19. Juni 1929 auf der Linie Bremen-Neuport in Dienst gestellt. Bereits auf dieser ersten Reise erwarb sich Schnelldampfer „Bremen“ das „Blaue Band des Ozeans“.

Winter im Allgäu.

Reutlingen (Allgäu), 2. November (Radio). Im Allgäu ist der Winter eingezogen und hat im Tal eine Schneehöhe von 10 cm gebracht. Aus den Bergen wird bei 5 bis 10 Grad Kälte 25 cm Neuschnee gemeldet.

Manch Braun in der Schweiz unerwünscht.

Bern, 2. 11. (Radio). Der Schweizerische Bundesrat ist nicht nur von der Haltung des Genfer Staatspräsidenten Nicolle bei den Vorträgen des Saarseparatisten Manx Braun abgerückt, sondern er ist am Freitag, wie man hört, noch einen Schritt weiter gegangen und hat jegliches weitere Auftreten Manx Brauns in der Schweiz verboten.

Frankreichs innenpolitische Schwierigkeiten.

Paris, 2. November (Radio). Die Ungewißheit über die Aussichten für eine Durchführung der Verfassungsreform hat zur Folge, daß sich der Presse eine gewisse Erregung bemächtigt hat, die in mehr oder weniger ideologisch-fiktionellen Stellungnahmen ihren Ausdruck findet. Man macht kein Hehl mehr daraus, daß innerhalb des Kabinetts keine Einheit herrscht und vielleicht auch eine solche nicht mehr hergestellt werden kann. Wenn die

Kabinettsmitglieder, so schreibt „Excelsior“, nicht einmütig Ministerpräsident Doumergue folgen, werde dieser sich einfach wieder auf das Land zurückziehen. Die radikalsozialistischen Minister müßten nach Ansicht dieses Blattes vor einer solchen Verantwortung auch wegen der außenpolitischen Befürchtungen zurücktreten.

Im „Deure“ beweißt Daladier, daß die Wiedereinführung der persönlichen Nachausübung den Arbeitslosen Beschäftigung, den Kaufleuten wieder Kunden und der Jugend Stellen bringen könne. Eine Staatsreform sei nur als wirtschaftliche Reform denkbar.

Im „Jour“ erklärt Millerand aus seiner Erfahrung als ehemaliger Präsident der Republik u. a.: Ich bin überzeugt, daß es unbedingt notwendig ist, der ausstehenden Gewalt das Recht der Auflösung der beiden Kammern zu verleihen. Ich habe schon 1919 eine Reform in diesem Sinne gefordert. — Der Außenminister des „Echo de Paris“ mahnt aus außenpolitischen Gründen zur Einigkeit. Frankreich habe nichts von der Ailmacht des ministeriellen Einflusses zu befürchten, sondern im Gegenteil von seiner Ohnmacht alles zu befürchten.

Penningrad von Hochwasser bedroht.

Moskau, 2. November (Radio). Infolge der starken Regengüsse der letzten Zeit ist das Wasser der Nawa so stark im Steigen, daß mehrere Stadtteile Leningrads vom Hochwasser bedroht sind. Einige Fabriken, die dicht an der Nawa liegen, müßten bereits geräumt werden.

Bombenanschlag auf ein britisches Konsulat.

London, 2. November (Radio). Die Reuter aus Genueva auf Kuba meldet, wurde auf das Gebäude des dortigen britischen Konsulats ein Bombenanschlag verübt. In dem gleichen Gebäude befindet sich auch ein englisches Handelsunternehmen. Menschen wurden durch den Anschlag nicht verletzt. Doch wurde sehr großer Sachschaden angerichtet. Es wird angenommen, daß die Täter Kommunisten sind, da die ganze Insel gegenwärtig von solchen Elementen terrorisiert wird.

Englische Befriedigung über den Abschluß des deutsch-englischen Handelsabkommens.

London, 2. November. Das deutsch-englische Handels- und Zahlungsabkommen wird von der Morgenpresse mit Befriedigung und Erleichterung begrüßt. Es wird erklärt, daß es beiden Ländern zum Vorteil gereichen werde. Ingleich wird aber darauf hingewiesen, daß es sich um einen Versuch handle, und daß noch nicht sicher sei, wie er sich bewähren werde. Allgemein herrscht Genugtuung darüber, daß es gelungen ist, die Einrichtung eines Clearing-systems zu vermeiden.

## Stimmengewinn für die englische Arbeiterpartei

Die englischen Gemeinderatswahlen, die am gestrigen Donnerstag in 28 Londoner Wahlbezirken zur Erneuerung der Gemein-

räte sowie in über 300 Wahlbezirken in England und Wales zur Erneuerung eines Drittels der Gemeinderäte abgehalten wurden, führten zu erheblichen Gewinnen der Arbeiterpartei. Jedoch sind, wie Reuter berichtet, diese Gewinne bisher nicht ausreichend, um eine Änderung der Mehrheitsverhältnisse in zahlreichen Gemeinderäten herbeizuführen. Bisher erzielte die Arbeiterpartei einen Reingewinn von 104 Sitzen, während sich der Reingewinn der Konserverativen auf 67, der Liberalen auf 16 und der Unabhängigen auf 21 Sitze beläuft.

London, 2. Nov. (Radio). In den letzten Abendstunden des Donnerstag wurden die Wahlergebnisse in 17 von 28 Londoner Gemeinderäten gemeldet. In nicht weniger als 10 von ihnen hat jetzt die Arbeiterpartei für die nächsten drei Jahre die Mehrheit. 11 Ergebnisse stehen noch aus.

Bei den Wahlen in der englischen Provinz und in Wales ist die Lage noch unübersichtlich. Dort wird in den Gemeinderäten jedes Jahr ein Drittel der Ratsmitglieder neu gewählt. Inzwischen bejahen die ersten Ergebnisse auch hier, daß die Sozialisten in vielen Städten ihre Sitze zurückerobert haben.

Wäge doch Roosevelt als erster die Schranken befestigen.

Neuport, 2. November. Präsident Roosevelt sandte an den Vorsitzenden des Nationalen Rates für den Außenhandel ein Telegramm, in dem es heißt: „Wir suchen den internationalen Handel in einer Art und Weise wiederherzustellen, der nicht einer Anzahl Nationen, sondern allen Nationen und nicht nur einer Gruppe von Nationen, sondern der ganzen Welt zugute kommt.“ Zu dem schlechten Stand des Welt Handels sagt der Präsident, die Ursachen des Niederganges seien vielfacher Art, aber zu den schlimmsten gehörten die unnötigen und künstlichen Schranken, die den gesunden Warenaustausch hemmten.

## Armierungssoldaten erhalten das Ehrenkreuz

Berlin, 1. November (Radio). Der Reichsminister des Innern weist in Verantwortung verschiedener Anfragen darauf hin, daß die in seinem Erlass vom 15. Oktober 1934 enthaltene Anweisung, wonach Armierungsarbeiter das Ehrenkreuz nicht erhalten können, da sie im Sinne des Abjates I zur Ziffer 3 der Durchführungsverordnung keine Kriegsdienste geleistet haben, auf die Armierungssoldaten keine Anwendung finden. Diese waren im Gegensatz zu den Armierungsarbeitern zur Wehrmacht eingezogen und sind daher bei der Verleihung des Ehrenkreuzes zu berücksichtigen. Sie können auch das Frontkämpferkreuz erhalten, sofern die Voraussetzungen dazu erfüllt sind.

## Aus amtlichen Bekanntmachungen

Heidenau

Der Stadtrat zu Heidenau — Wohlfahrtsamt — gibt bekannt:

Reichsverbilignungsscheine für Haushaltsmargarine und Speisefett betz.

Die Ausgabe an alle Vohneinpänger erfolgt Dienstag, den 4. November 1934, und zwar Buchstabe A—E 8—12 Uhr vormittags, und Buchstabe M—S 12—5 Uhr nachmittags, und für alle Renteneinpänger Mittwoch, den 7. November 1934, vormittags 8—12 Uhr, im Rathhaus, Kellergehöf. Näheres siehe Anschlagtaulen. Nachzügler können nur noch Marken am Montag, dem 19. November 1934, erhalten.

## Restaurant Reichsapfel, Zschachwitz

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 2., 4. und 5. November

## Hausfirmes

Musik! Stimmung! Humor!  
 Es laden freudl. ein Max Hausmann und Frau.

## Inferieren? ... Jawohl, aber wie?

Darüber zerbrechen Sie sich bitte nicht den Kopf.

Unsere Werbeabteilung denkt für Sie,

heißt Ihnen helfend zur Seite, liefert geschmackvolle Entwürfe.

Und das alles unentgeltlich, sogar unverbindlich!

Sie brauchen nur um die telefonische Verbindung Heidenau 880 oder Dresden 600078, 600655 oder schriftlich 001101 zu bitten.

Jeder Geschäftsmann weiß: Ohne Werbung keinen erhöhten Umsatz! Keine Jahreszeit ohne Werbung!

Aber wo?

In der Heimat- und Lokaltzeitung Heidenauer u. Dresden-Birnauer Tageblatt

Sie wird in Tausenden von Familien gern gelesen.

## ● Gaststätte Goldener Anter, Leuben ●

Sonntag, den 4. November:

## Fidele Hausfirmes

Küche u. Keller bieten das Beste. Hausbrot, Kirmesstuden. Die Hauskapelle und ein urheides Duett sorgen für Unterhaltung, Stimmung und Humor. — Lange Nacht. Es laden freudl. ein Paul Franke und Frau.

## Schießklub „Zell“, Goppeln

veranstaltet Sonnabend, den 3. November 1934 im Gasthof Goppeln sein

## 8. Stiftungsfest mit Theater und Ball

Anfang 7 Uhr. Schießklub „Zell“ und der Wirt.

## Morgen Sonnabend Schlachtfest

## Waldpart Kleinzsachwitz

Diese Woche empfehle ich

1a Mastfleisch

1a Kalbfleisch

1a Schweinefleisch

Gammelfleisch, Reule, Rücken, H. handschlacht, Burkhwaren, H. Wiener, Wiedenschke, Knoblauchwerk.

Zellsehneifolienes Red

Reule, Rücken, Platt zu dir. Tagesbr., Roßfleisch Pfd. — 50

Galen im Jell Pfd. — 65, geteilt u. gepulvt billigst.

Seim Radl., W. 90bbelin  
 Fleischermeister,  
 Zschachwitz, Bismarckstr. 1, Ruf 001005

## 300 Zentner Futterkartoffeln

großfallende

à Zentner Mk. 2,25, hat abgegeben:

Fritz Keller, Dresden-Kleinzsachwitz, Telefon 001151.

## Spirituosen vom Faß sind billiger!

1/2 Liter echt. Jam.-Rum-Verschnitt v. Faß 70 Pfg., 95 Pfg., 1.20

Weinbrand-Verschnitt . . . . . 1/4 Liter 75 und 90 Pfg.

Stonsdorfer Bitter . . . . . 1/4 Liter 95 Pfg.

## Edel-Liköre bester deutscher Firmen

Abtel . . . . .	RM. 2.40	1.40	Gilbhwürmchen RM. 2.95	1.00
Alpenkräuter . . . . .	2.40	1.40	Schwarzwald . . . . .	2.95
Halb und Halb . . . . .	2.40	1.40	Curacao . . . . .	2.95
Goldwasser . . . . .	2.40	1.40	Kartoffel . . . . .	2.95
und andere mehr . . . . .			Kammel . . . . .	2.95
			und andere mehr . . . . .	

Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Bluto, Dessertwein vom Faß . . . . . Liter 75 Pfg.

Apfelsaft . . . . . 1/2 Liter 70 Pfg.

Sämtliche Preise einschließlich Flasche

Beachten Sie bitte: ein Liter vom Faß ist ca. 1/10 mehr als 1/2 Liter Normal-Flasche

## Curt Philipp, Kleinzsachwitz

Gegründet 1902 — Patzschstraße 8 — Gegründet 1902

## Bestellschein

Ich bestelle hiermit die Helmatzeitung

Illustriertes Tageblatt Ausgabe F mit Heidenauer und Dresden-Birnauer Tageblatt zum monatlichen Bezugspreis von 2.— Mark frei Haus

(Ort, Straße und Hausnummer)

(Unterschrift)

Bitte diesen Zettel ausschneiden und dem Zeitungs-träger mitgeben oder der Geschäftsstelle senden.

Graue Haare beseitigt  
 Haarfarbe wiederherstellen  
 Einfache Anwendung  
 Sichere Wirkung  
 Fl. 1.00 extra stark 2.50  
 Katz-Drogerie, Heidenau, Bahnhofsstr. 9

Suche für sofort auf Land-  
 haus mit 6 Wohnungen  
**1000 RM.**  
 auf 8 Jahre. Goldsch. Anlage.  
 Werte Offerten u. S. 2. 10 an  
 die Exped. d. Bl. in Leubitz.

bestätigen mir, daß Ihr Husta-Glyzin ausgezeichnet gelassen hätte. Bei Husten, Heiserkeit, Asthma, Bronchitis, Verschleimung hat sich Husta-Glyzin glänzend bewährt. Drogerie Herrn. Wiebe, Marine-  
 warden (Westpr.) 15. Nov. 1933.  
 Vilschhalde Ortelle Hagen var. Husta-Glyzin Flasche RM 1.45 u. s. Hustobaus (Soubous) Dose RM .75  
 Drogerie H. Krieger, Heidenau, Königstraße 46